



## **Brief aus New York**

Ausgabe 09/2015

Berlin, 13.03.2015

*Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Leser,*

Nachdem wir in der letzten Woche im Deutschen Bundestag den politischen Meilenstein „Frauenquote“ gesetzlich verankert hatten, durfte ich gleich im Anschluss als Teil einer siebenköpfigen Delegation des Familienausschusses zur 59. Frauenrechtskonvention in New York reisen.

In zahlreichen Vorträgen, Diskussionsrunden, offiziellen Erklärungen und so genannten Side-Events konnte ich Vertreterinnen der UN Women ebenso erleben wie hochkarätige Politikerinnen und Mitglieder von NGOs. Die Sonderbeauftragte des Generalsekretärs zu sexueller Gewalt in Konflikten, Frau Zainab Bangura, gab uns beispielsweise einen sehr bewegenden Bericht über die weltweite Situation und ihr Wirken, aber auch über ihr eigenes Leben in Sierra Leone. Dass bei dieser Konferenz weltberühmte Frauen wie Hilary Clinton und unbekanntere, oftmals in ihrer Heimat verfolgte Frauenrechtlerinnen dieselben Anliegen teilen, fand ich sehr ermutigend und sinnvoll. Denn die Vernetzung von Politik und NGOs ist gerade für die Frauen wertvoll, die unter schwierigsten Bedingungen in ihren Ländern Unglaubliches leisten. Und die Vielfalt ihrer Mitglieder ist nicht zuletzt Basis dafür, dass die UN Women in den einzelnen Ländern tatsächlich etwas bewegen können.

Die diskutierten Probleme waren so vielfältig wie die teilnehmenden Länder mit all ihren unterschiedlichen Regierungsformen und Entwicklungsstufen. Doch es gab auch Themen, die Frauen auf der ganzen Welt beschäftigen: zum Beispiel gleichberechtigte Teilhabe, Migration, und natürlich „mein“ Berichtstatterthema Entgeltgleichheit.

Am Donnerstag konnten wir abseits des Kongresses einen besonderen Termin wahrnehmen: Wir besuchten den Ground Zero. Das Gedenken an die Terroropfer gewinnt an diesem Ort eine ganz eigene, hoch emotionale Dimension, und ich bin sehr dankbar für diese Erfahrung. Sie hat die Notwendigkeit der internatio-

nen Verständigung und gemeinsamen Bekämpfung jeglichen Terrors gerade für mich als Politikerin buchstäblich „spürbar“ gemacht.

Zum Abschluss der Reise durfte ich heute bei der Veranstaltung „Women in Government“ als eine von vier internationalen Parlamentarierinnen über meine Erfahrungen in der Politik sprechen. Die angeregte und vielschichtige Diskussion über den Einfluss von Politikerinnen auf den gesellschaftlichen Wandel wird mir sicher als eines meiner persönlichen Highlights der Reise in Erinnerung bleiben!

Insgesamt war dieser Blick über den Tellerrand unglaublich bereichernd. Auch wenn nationale Unterschiede in der Politik eine große Rolle spielen, bringt der internationale Austausch doch immer wieder neue Blickwinkel auf die eigenen Themen, Probleme und Herangehensweisen. Und speziell die Vertreterinnen aus Krisen- und Kriegsgebieten nötigen mir mit ihrer Arbeit allergrößten Respekt ab.

Beim Kulturtipp der Woche bin ich hingegen wieder ganz lokalpatriotisch unterwegs und lege Ihnen gleich zwei tolle Veranstaltungen ans Herz: Bei den Hechtsheimer Weinprobiertagen können Sie bis Sonntag wieder eine Vielzahl hervorragender Weine und Sekte verkosten und zugleich die Arbeiten von 18 Hechtsheimer Hobbykünstlern genießen. Und am Samstag startet auf dem Gelände der Messe Mainz die größte Verbraucherausstellung im gesamten Rhein-Main-Gebiet: Bis zum 22. März präsentieren bei der Rheinland-Pfalz Ausstellung rund 700 Aussteller ihre Angebote in 11 verschiedenen Themenwelten. Wo auch immer Sie das Wochenende verbringen – ich wünsche Ihnen viel Vergnügen!

*Ihre Ursula Groden-Kranich*